

Zeichte 19 zugefeist war, ist durch die Regierung sofort von seinem Kommando zurückberufen worden.

Der Befehlshaber des Kreises, Generalleutnant von Goldmann, hat zugesagt, daß die Eingänge in der militärischen Nachrichtenstelle aufs eingeschloßt gebracht werden. Im übrigen ist die sächsische Regierung bei der Reichsregierung vorstellig geworden, sofort eine wiedergängige Gewähr dafür zu schaffen, daß Nachrichtenstellen nicht etwa zu irgendwelchen Vorfällen oder dazu gebraucht werden, einzelne Bevölkerungsschichten zu politischen Mitteln und Verbrechen auszuwählen.

Die in der Presse wiederholt geäußerte Unterstellung, daß die sächsische Regierung oder eines der Ministerien sich fürs oder seiner Bewohner irgendwie bedient hätten, wird nachdrücklich zurückgewiesen. Die Regierung verabscheut aufs tiefste jede Lodisvilei und weiß es weit vor sich, welche niedrige Mittel in ihrer Politik zu greifen.

Bermischtes.

† Bluttat auf einem märkischen Rittergut. Auf dem Rittergut Schönholz bei Adinow in der Mark ist es anlässlich eines Streites zwischen polnischen Arbeitern und den beiden Söhnen des Rittergutsbesitzers von Thun zu Täterschaften gekommen, in deren Verlauf der Arbeiter Pach erschossen wurde. Von den polnischen Arbeitern, die sich vertraglich verpflichtet hatten, bis zum November auf dem Gute lädig zu sein, wollten mehrere die Arbeit vorzeitig aufgeben und aus einem der benachbarten Güter sich verdingen. Als diese Arbeiter mit einem Fuhrwerk ihres neuen Arbeitgebers vom Gute Schönholz abgeholt wurden, kam es zwischen ihnen und den beiden 22. und 19-jährigen Söhnen des Rittergutsbesitzers von Thun zu einer erregten Auseinandersetzung. Als trotz des Einspruchs der Herren von Thun der Wagen mit den Arbeitern davonfuhr, folgten die beiden Brüder dem Gesäß, weil sie vermuteten, daß unter den mitgesicherten Sachen sich Gegenstände befänden, die widerrichtlich vom Gute mitgenommen waren. Unterwegs kam es wiederum zu einem heftigen Streit, der schließlich in Täterschaften ausartete. Der 50jährige polnische Arbeiter Josef Pach schlug mit einem dicken Kuhkopf auf den älteren der beiden Brüder ein, der sich gezwungen sah, aus einem Revolver zwei Schreckschüsse abzugeben. Pach lief aber nicht ab, sondern drang abermals auf Klaus v. Th. ein und verletzte ihn durch einen Hieb über den linken Arm erheblich. Nun gab der Landwirt einen dritten Schuß ab. Die Kugel traf Pach in die Brust und führte seinen sofortigen Tod herbei. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, haben die Ermittlungen durch Vernehmung von Augenzeugen, darunter des Schwiegervaters des Erschossenen ergeben, daß Pach zuerst den Landwirt v. Th. tödlich angegriffen hat.

† An den Unrechten geraten. Graf v. Luckner, der frühere Kommandant des „Seeadler“, der sich gegenwärtig in Kiel aufhält, wurde in der Nacht vom 8. zum 9. d. M., als er aus dem Yachtclub kam, in Düsseldorf von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen. Der Graf, der über ganz ungewöhnliche Körperkraft verfügt, spielte, wie die „Kielser Neuesten Nachrichten“ melden, zunächst den Angestellten, so daß die Räuber die Waffen sinken ließen. Darauf zog er einen der Kerle bei der Hand und brachte sie mit einem Griff zusammen, und zwar so, daß die Finger aus den Gelenken kamen, worauf er den andern Angreifer an der Gurgel sah und mit dessen eigenem Stock beständig zurückschlug, daß er zusammenbrach. Nach ihrer körperlichen Wiederherstellung werden die Verdreher auch der richterlichen Strafe nicht entgehen.

† Ochotsk niedergebrannt. Nach in Wladivostok eingetroffenen Nachrichten ist die Stadt Ochotsk niedergebrannt worden. Die japanischen Einwohner der Stadt sind ermordet worden.

† An den Pranger mit ihnen! Seit dem Abschluß der Besatzung haben sich einige junge Leute in Lyk zu einer Art Fehme zusammengetan. Sie haben

schwarze Listen aufgestellt, durch die sie die Namen von Mädchen und Frauen verbreiten, die mit den Besatzungstruppen Verkehr gehabt haben. Mehrere Mädchen, die auf der Liste stehen, sind geschlagen worden. Der erste Bürgermeister mahnt durch öffentliche Bekanntmachungen, „gegen diese Elemente“ ausschärfte einzuschreiten. — Gegen welche Elemente? Gegen die Mädchen doch hoffentlich!

Volkswirtschaftlicher Test.

Die Frage der Zuschläge der Reichsgesetzgebung.

Von zuständiger Stelle wird uns geschrieben: Seit einigen Wochen wird durch Zeitungsnotizen versucht, unter ungünstiger Verwendung von Zahlen Stimmung gegen die öffentliche Bewirtschaftung des Brotpreises zu machen. Dabei wird insbesondere der Zuschlag, den die Reichsgesetzgebung dem inländischen Mehlpreis als Ausgleich für die teuren Auslandspreise hinzugestellt, den Kosten der Zwangswirtschaft hinzugerechnet. Dies ist unrichtig. Ohne die Zwangsbewirtschaftung würden die Brotpreise und Mehlpriese bedeutend höher sein, denn die Inlandsgetreidepreise würden bei der unentbehrlichen Getreideeinfuhr sich den Auslandspreisen nähern, wenn nicht gleichkommen. Diese Verkürzung würde sich nicht, wie vielfach angenommen wird, auf die Zuschuhzbezirke, die großen Städte usw. beziehen, sondern auf das ganze Reich erstrecken. Nur durch die Zwangsbewirtschaftung und die damit verbundene Kontrolle der Einfuhr ist es möglich, die Getreide- und Mehlpriese unter dem Auslandspreise zu halten. An diesem Zustand haben nicht nur die Zuschuhzgebiete, sondern auch die Ueberschuhzgebiete das größte Interesse. Die Unkosten der Reichsgesetzgebung, d. h. die Kosten für die Zwangsbewirtschaftung selbst, werden im neuen Wirtschaftsjahr Mh. 2,80 für den Doppelzentner betragen. Die Reichsgesetzgebung hofft, diesen Soz in Zukunft erheblich vermindern zu können. Bei dieser Gelegenheit möge noch erwähnt werden, daß eine Erhöhung des Brotpreises nicht in Aussicht steht.

Billiges Obst — in Württemberg.

In Württemberg nimmt die Beschickung der Obstmarkte zum Teil jetzt schon sehr große Ausdehnung an. Auf dem in Ehingen in der Nähe von Stuttgart abgehaltenen Obstmarkt war der Umsatz außerordentlich stark bei niedrigen Preisen. Pfalzäume, die besten Sorten, wurden zu 40 Pf. das Pfund gehandelt, weniger gute Sorten wurden bis herunter zu 10 Pf. verkauft; alles durchaus frische Ware vom Baum herunter. Zwischen kosteten 70—80 Pf. Birnen 30—120 Pf., Apfeln 30—60 Pf.

Die Ueberschuhz der deutschen Industrie.

Wie in Fachkreisen verlautet, soll der holländische Zuckerkonf. derart häufig gegründet werden, die Abfahrt haben, eine Anzahl deutscher Zuckersabrikate zu kaufen, um einen Teil der deutschen Zuckerproduktion unter seine Kontrolle zu bekommen. Die Nachricht wird uns von anderer Seite bestätigt, doch bemerkt, daß der Konf. nicht eigenmächtig austreten wird, sondern stetige Interessen, woran auch Deutsche beteiligt sind, vorstehen wird. Bis jetzt liegt man mit sechs deutschen Fabriken die Absicht, sie zu erwerben. Dieselbe Kombination sucht auch deutsche Maschinenfabriken zu übernehmen, welche die Inneneinrichtung für Zuckersabrikate ausbauen wollen.

Letzte Telegramme.

Eingriffe in den Kohlenverband.

Berlin, 16. August. Aus Oberschlesien wird der „Bosc. Ztg.“ gemeldet, daß die Entente die Eingriffe in den Kohlenverband fortsetzt. Die Richtlinien für das Ueberwichtabkommen in Oberschlesien, die auf Wunsch des Reichsarbeitsministeriums von Vertretern der Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Organisationen festgelegt wurden, sollen jetzt endgültig formuliert werden.

Anhalten von Truppentransporten.

Schneidemühl, 15. Aug. Gestern wurde hier ein nach Deutsch-Ehlow bestimmter Transport durch Arbeiter angehalten. Bei der Durchsuchung ergab sich,

dass sich außer 44 englischen und französischen Soldaten Munition und Lebensmittel in dem Zug befanden. Die Arbeiter nahmen an, daß der Zug von der nächsten Station Ronip aus auf ein polnisches Geleise übergeführt werden sollte, und daß die Munition und Lebensmittel für Polen bestimmt seien. Vorläufig befindet sich der Transportzug unter Bewachung der Arbeiter-Schaft noch in Schneidemühl.

Eisenbahnglück in Beuthen. — Ultimatum der Eisenbahner.

Berlin, 16. August. Der T.U. wird in Beuthen gemeldet: Am Sonnabend stieß eine Rangierlokomotive auf den seitens der Arbeiterschaft aufgestellten französischen Truppentransportzug. Drei Franzosen wurden getötet, sieben schwer verletzt. Amlich wird darüber noch gemeldet. Am 14. August 10 Uhr 30 Min. an obd stieß auf dem Rangierbahnhof Gleis 17 die 5. Rangierlokomotive mit der 8. zusammen. Das Personal der 5. Maschine verlor die Kontrolle, durch Umlegung der Steuerung und Gedämpfung den Zusammenstoß zu verhindern, und wurde von der Lokomotive heruntergeschleudert. Ob hierdurch die Möglichkeit gegeben war, nicht den Regler zu schließen, oder ob der Regler durch den Aufprall sich selbst gesperrt hat, muß die Untersuchung ergründen. Nach dem Zusammenprall setzte sich die 5. Maschine rückwärts in Bewegung und prallte auf den auf Gleis 8 aufgestellten Truppentransportzug auf. Hierbei wurden ein Franzose getötet und 7 verletzt. Ein weiterer Todesfall ist während seinen Verletzungen erlagen. Unter den oberbefehlischen Eisenbahnmännern herrscht große Erregung. Die Eisenbahner haben an die interalliierte Kommission ein Ultimatum gestellt, die Truppentransporte sofort einzustellen, währendsfalls die Arbeit sofort wiederfortsetzt. Angehalten wurden solche Transporte bereits in Radebeul und auf verschiedenen anderen oberbefehlischen Stationen. Seitens der interalliierten Kommission wird zunächst die Ansicht vertreten, daß der Vorfall ein Akt von Sabotage sei. Jedenfalls wurde Sonnabend abend von Seiten der Eisenbahndirektion als auch von Seiten der interalliierten Kommission gefordert, daß davon keine Rede sein kann. Gestern wurde den ganzen Tag zwischen der Arbeiterschaft die einen Secherausstausch gebildet hat, und der interalliierten Kommission verhandelt. Das Ultimatum läuft heute morgen ab.

Kurje.

mitgeteilt vom Bankhaus	
Bayer & Heinz,	Abteilung Lichtenstein-Callenberg.
Deutsche 5% Kriegsanleihe	13,8 14,8
4½% Schatzanleihe	79,50 *
3½% Reichsanleihe	91,75 *
3% Stadtbond	60,70 *
2½% "	58,80 *
2% "	58,25 *
1½% "	67,75 *
Sächsische 3½% Renten	58,25 *
Chemnitzer 4% Stadtbond	81,- *
Dresden 4%	87,50 *
Leipziger 4%	95,00 *
Deutsche Hochst.-Bank 4%, Pfandbr.	98,75 *
Pandeb. 3½% Pfandbr.	92,50 *
4%	98,75 *
Sächs. Bod.-Treib.-Akt. 4%, Pfandbr.	104,25 *
Hartmann Masch.-Fabrik Akt.	100,50 *
Moschinenfabrik Kappel Akt.	239,00 *
Hermann Höge Akt.	355,50 *
Sachsenwerk Akt.	276,00 *
Sächs. Webstuhlfabrik Schönheer Akt.	294,75 *
Hugo Schneider Akt.	238,00 *
Schubert & Salzer Akt.	241,00 *
Wanderer Werke Akt.	370,00 *
Blauermann Werkzeugmasch. Akt.	344,00 *
Deut. v. Bank Akt.	165,00 *
Diskonto-Gesellschaft Akt.	262,00 *
Dresden Bank Akt.	194,125 *
Pföhl Akt.	162,00 *
Hamburger Paket. Akt.	438,00 *
Alig. Elektricitätsgef. Akt.	180,625 *
Dönniger Kug. Akt.	290,25 *
	300,- *
	970,00 *

Druck u. Verlag: Otto Koch & Wilhelm Pester. Für den geläufigen Zahl als verantwortlich: Wilhelm Pester in Lichtenstein-Callenberg.



Befreiungen von
1870/71 v. Lich-
tenstein. Mit-
woch d. 18. Aug.
nachmittagpunkt 3½ Uhr
Treffs. bei Kamerab Weber.

Lichtspiele Hohendorf.
Mittwoch und Donnerstag
Herrin der Welt

Sensation über Sensation

Goldner Helm.
Nächsten Mittwoch findet unser diesjähriger
Kaffeeschmaus
statt, wozu freundl. einl. Hugo Golles u. Frau.

Ihre Kleinen

Anzeigen (Wohnungsangebote und Vermietungen, Stellenangebote und Gesuche, Verkäufe und Hypotheken-Verkehr usw.) veröffentlichten Sie mit den best. Erfolgen im „Lichtenstein-Callenberger Tageblatt“ das wir bekannt, sowohl in Lichtenstein-C. wie auch in der Umgebung eine große Verbreitung besitzt.

Geld auch ohne Bürgen,
sofort auszuleihen
durch C. Wolf, Chemnitz,
Bernsdorferstr. 46, Tel. 8938

Lichtspiele Hohendorf.
Mittwoch und Donnerstag
Herrin der Welt.
Bringt den Besucher
nach allen Erdteilen.

Lich

Erliebt täglich

preis: 4,72
14,25 Mk. vier
marken, Briefmarke

Amtsbl

Nr. 190.

Ab 16. August

Waren folgende

Neue Kartoffeln

Gärtnergurken

Neue saure Gurken

Schoten

Bohnen (grüne)

Karotten

Möhren mit Kraut

Möhren ohne Kraut

Kettiche

Kohlrot

Zwiebeln (Borsnaische)

Rötkraut

Weißkraut

Steinpilze

Eierschwämme

Salat

Blumenkohl

Zitronen

Spitkhäse (groß)

Spitkhäse (klein)

Harzer Käse

Brezelbeeren

Lafelöpfel

Wirtschaftsäpfel

Welzenbirnen

Tomaten

(1. Sorte)

Tomaten (2. Sorte)

Pflaumen (bl. gr.)

Pflaumen (gelbe gr.)

Pflaumen (gelbe kl.)

Herlinge

Quark bis 50% W.

Quark bis 75% W.

Die Einwohner

Überschreitungen

der Polizei oder

Lichtenstein-C.

Städte

CP

Bielefeld

Gemeinde

Mit dem am 1. wehenen Staatsgründung eines vorherrschenden noch festzugehenden 10½. Pf. auf die dieses Sachet), erh. diesen Termin noch späterer Einführung

Ein Einführung

wissen Erhebung gl.

Die Bezahlung

25. dieses Monats